

Christian Welzel
Demokratischer Elitenwandel

Christian Welzel

Demokratischer Elitenwandel

Die Erneuerung der ostdeutschen Elite
aus demokratie-soziologischer Sicht

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 1997

Der Autor:

Dr. rer. pol. Christian Welzel, wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Gedruckt auf säurefreiem und altersbeständigem Papier.

ISBN 978-3-663-09588-0

ISBN 978-3-663-09587-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-09587-3

© 1997 Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 1997

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Vorwort

Die vorliegende Studie ist die gekürzte Fassung meiner Dissertationsschrift, die an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam im November 1996 angenommen wurde. Sie entstand aus der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Potsdamer Elitenstudie, an der ich von der Entstehung der Projektidee bis zur Verlegung des Abschlußberichts mitwirken konnte.

Die Arbeit behandelt im Schwerpunkt die politischen Ordnungspräferenzen ehemaliger DDR-Bürger in der bundesdeutschen Elite (hinfot: Ostelite) und bezieht sie systematisch auf deren gesellschaftliche Stellung im SED-Regime zurück. Zentrale Befunde zur osteuropäischen Elitentransformation finden dabei Berücksichtigung, weil ich zumindest nicht axiomatisch von einem reinen Sonderfall der Transformation in den neuen Bundesländern ausgehe. Dies erscheint mir um so mehr berechtigt, als die hier verfolgte Fragestellung weniger institutioneller denn politisch-soziologischer Natur ist. Auf den Punkt gebracht lautet sie, ob und wie sich unter den Bedingungen des Realsozialismus genuine Trägerschichten der Demokratie entwickelt haben, aus denen sich dann ein demokratischer Elitenwandel speisen konnte.

Die Verlegung der Fragestellung ins *sozialstrukturelle Vorfeld* der Akteursbildung erscheint mir gerade im Kontext autokratischer Regimes von zentraler Bedeutung, da demokratisch orientierte Kräfte aufgrund der hier bestehenden Repressionsdrohungen über längere Zeit an der Formierung gehindert werden und erst in akuten Regimekrisen Sichtbarkeit erlangen. Dieser Ausgangspunkt impliziert eine Vernachlässigung akteurstheoretischer Ansätze, eröffnet dafür aber eine Reihe von Anknüpfungsmöglichkeiten an polit-soziologische Demokratisierungsansätze im Umfeld der Postmaterialismus- und Bewegungstheorie. Der Leser wird erkennen, daß es mir vor allem anderen um *evolutionäre Universalien* in bezug auf die sozialstrukturellen und -kulturellen Vorfeldbedingungen von Demokratisierungsprozessen geht und ich mich dabei auf die Implikationen konzentriere, die das Wachstum kognitiver Humanressourcen mit sich bringt. Der hier verfolgte Ansatz ist also in erster Linie als ein modernisierungstheoretisch inspirierter *Humankapital-Ansatz* zu kennzeichnen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle zunächst dem Leiter der Potsdamer Elitenstudie, Wilhelm Bürklin, den ich als wissenschaftlichen Betreuer und nicht zuletzt auch als Menschen während meiner fast viereinhalbjährigen Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Innenpolitik“ sehr zu schät-

VI

zen gelernt habe. Ebenfalls zu Dank verpflichtet bin ich dem Zweitgutachter Werner Jann für wichtige inhaltliche Anregungen. Ausdrücklich erwähnen möchte ich auch meine Freunde und Kollegen Carsten Zelle und Kai-Uwe Schnapp. Beiden verdanke ich wertvolle Hinweise aus einer Reihe angeregter Diskussionen.

Mein größter und vor allem herzlichster Dank indes gebührt meiner lieben Frau Caroline. Ohne ihr Verständnis wäre es mir nicht möglich gewesen, die Dissertationsschrift in der knappen Zeit von acht Monaten seit Datenzugang abzufassen.

Berlin (WZB), im Februar 1997

*Meiner lieben Tochter
Janika Michelle
gewidmet*

Inhalt

Vorwort	V
Tabellenverzeichnis	XII
Abbildungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
1. Theoretische Leitperspektive: Trägerschichten demokratischer Gegeneliten in Autokratien	4
1.1 Demokratie-soziologische Problemstellung	4
1.2 Theoretische Anknüpfungsmöglichkeiten	5
2. Fallspezifische Fragestellungen und Stand der Forschung	13
2.1 Extern oder intern gespeiste Elitenzirkulation in den neuen Bundesländern?	13
2.2 Reproduktion oder Verlagerung der Elitenrekrutierung nach der Wende?	16
2.2.1 Befunde der Osteuropaforschung	16
2.2.2 Befunde zu Ostdeutschland	22
2.3 Regimepräferenzen der ostdeutschen Elite im Spannungsfeld von Repräsentation und Elitenkonsens	25
3. Untersuchungsaufbau	31
Teil A: Das Status-Motiv-Muster demokratischer Gegeneliten	35
I. Allgemeine Kennzeichen politischer Gegeneliten	36
1. Individualmerkmale: Kognitive Kompetenz + relative Deprivation → Statusinkonsistenz	36

2.	Kontextbedingungen: Bildungsexpansion + Plazierungsblockaden → Protestpotential	38
II.	Spezifika demokratischer Gegeneliten	40
1.	Allokationstheoretische Überlegungen	40
1.1	Systemfunktionale Aspekte (Makroebene)	40
1.2	Nutzenrationale Aspekte (Mikroebene)	42
1.3	Indikatoren für die Inklusion/Exklusion der Intelligenz in die Machtallokation	44
2.	Empirische Befunde zu den Demokratisierungs- effekten der Ressourcenexpansion	47
2.1	Ökonomische Ressourcen	47
2.2	Kognitive Ressourcen	51
2.3	Ökonomische und kognitive Ressourcen im Verbund	58
3.	Eine Mehr-Ebenen-Erklärung des demokratischen Elitenwandels in entwickelten Autokratien	62
	<i>Fazit</i>	67
 Teil B: Blockierte demokratische Gegeneliten in der DDR		69
I.	Statusnachteile der DDR-Intelligenz	69
1.	Modernisierungsbedingte Erfordernisse der Inklusion der Intelligenz in die Machtallokation	69
2.	Aspekte der Entkopplung zwischen Macht- und Kompetenzallokation	72
2.1	Keine sozio-ökonomischen Deprivation der Intelligenz	72
2.2	Aufstiegsbarrieren zur Elite	73
2.3	Institutionelle Blockaden <i>professioneller</i> Kompetenzentfaltung	77
2.4	Institutionelle Blockaden <i>politischer</i> Kompetenzentfaltung	79
3.	Schlußfolgerungen	81

II. Demokratische Oppositionsmotive der ostdeutschen Intelligenz	82
1. Oppositionsmotive im Intelligenz-Bevölkerungs-Vergleich	82
2. Demokratisch-etatistische Regimepräferenzen der ostdeutschen Intelligenz	87
2.1 Demokratievorstellungen	87
2.2 Staatsvorstellungen	90
<i>Fazit</i>	92
Teil C: Rekrutierung und Regimepräferenzen der ostdeutschen Elite	95
Vorspann	95
1. Zur Datenbasis	95
2. Strukturell verengte Aufstiegschancen der ostdeutschen Intelligenz?	98
3. Externe oder interne Speisung des Elitenwandels in den neuen Bundesländern?	99
I. Rekrutierung und Sozialisation der ostdeutschen Elite	103
1. Rekrutierung: Reproduktion der DDR-Elite oder Verlagerung zum demokratischen Gegeneliten-Reservoir?	103
1.1 Gegenüberstellung der Rekrutierungsgruppen der DDR-Elite und des Gegeneliten-Reservoirs	103
1.2 Rekrutierungsmerkmale der heutigen ostdeutschen Elite	106
1.2.1 Fachliche Rekrutierung: Verlagerung zur ideologieneutral qualifizierten Intelligenz	106
1.2.2 Hierarchische Rekrutierung: Verlagerung zur professionellen Intelligenz	108
1.2.3 Sektorale Rekrutierung: Verlagerung zur Humandienstklasse-Intelligenz	112

1.2.4	Politische Rekrutierung: Verlagerung zur politisch marginalisierten Intelligenz	116
1.2.5	Demographische Rekrutierung: Verjüngung und „Feminisierung“	118
<i>Fazit</i>		119
2.	Politische Sozialisation der ostdeutschen Elite	120
2.1	Die Stellung in der DDR-Gesellschaft nach politischer Gruppierung	120
2.2	Zur Handlungs- und Einstellungsrelevanz der politischen DDR-Gruppen	126
2.3	Die politischen Sozialisationspfade der ostdeutschen Elite	136
3.	Replik auf die Ursachen der Wende	140
II.	Gegenelitäre Regimepräferenzen der ostdeutschen Elite?	144
1.	Regimekonzeptuelle Ost-West-Differenzen im eliteninternen Vergleich	145
1.1	Die Ost-West-Differenz als Maximalismus-Minimalismus-Gegensatz	145
1.2	Zur inhaltlichen Fundierung von Minimalismus und Maximalismus	149
1.3	Kompositorische Abhängigkeit und parteipolitische Integration des Ost-West-Polarisierung?	156
<i>Fazit</i>		162
2.	Die regimekonzeptuelle Spannungslinie im gesamtgesellschaftlichen Vergleich	164
2.1	Regimekonzeptuelle Differenzierung in der Status- und Herkunftsdimension	165
2.2	Ordnungspolitischer Maximalismus im Schnittfeld dreier cleavage-Linien	169
3.	Die PDS-nahe Intelligenz als ostdeutsche Gegenelite	173
Zusammenfassende Interpretation der Ergebnisse		181
<i>Befunde von Teil A</i>		182

<i>Befunde von Teil B</i>	186
<i>Befunde von Teil C</i>	188
<i>Weiterführende Thesen</i>	191
Glossar	195
Quellen- und Literaturverzeichnis	199
Anhang	225

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Alternative Strukturen ordnungspolitischer Präferenzunterschiede	29
Tab. 2:	Besucheranteile höherer Bildungseinrichtungen nach typenstabilen Demokratien und Autokratien	52
Tab. 3:	Regressionsanalysen zum Einfluß des nationalen Wohlstands- und Bildungsniveaus auf die Demokratiezugehörigkeit und das Demokratisierungsniveau typenstabiler Regimes	54
Tab. 4:	Bildungsexpansion im globalen Maßstab 1965-1991	57
Tab. 5:	Wachstum der wissenschaftlichen Intelligenz in der DDR 1961-1989	58
Tab. 6:	Qualifikationsniveau von Leitungskadern in der DDR 1989	75
Tab. 7:	Demokratiepräferenz und Postmaterialismus nach Intelligenz und Referenzbevölkerung 1991	85
Tab. 8:	Reine Postmaterialisten in Intelligenz und Referenzbevölkerung nach Ost/West	88
Tab. 9:	„Kollektivisten“ und „Individualisten“ unter den reinen Postmaterialisten in West- und Ostdeutschland	89
Tab. 10:	„Kollektivisten“ und „Individualisten“ unter den reinen Postmaterialisten in postsozialistischen und nicht-postsozialistischen Ländern	90
Tab. 11:	Zustimmung zu sozialstaatlicher versus marktwirtschaftlicher Ausrichtung der Staatstätigkeit in Intelligenz und Referenzbevölkerung nach Ost/West	91
Tab. 12:	Sektorale Verteilung von West- und Ostelite in den NBL 1995	101
Tab. 13:	Rekrutierungsmerkmale der DDR-Elite und ihres strukturellen Gegeneliten-Reservoirs	105
Tab. 14:	Politische Gruppierung der heutigen Ostelite in der DDR	117

Tab. 15:	Positionshöhe 1988 nach politischer DDR-Gruppierung	120
Tab. 16:	Involvierung in (DDR-)Parteipolitik nach Positionshöhe 1988	121
Tab. 17:	Sektorplatzierung 1988 nach politischen DDR-Gruppen	122
Tab. 18:	Studienfächer nach politischen DDR-Gruppen	124
Tab. 19:	Politische DDR-Gruppen nach erzieherischer Prägung	125
Tab. 20:	Aktivität der politischen DDR-Gruppen in Mobilisierungsorganisationen der Wendezeit	127
Tab. 21:	Heutige Parteineigung nach politischer DDR-Gruppierung	128
Tab. 22:	Präferiertes Regimekonzept nach politischen DDR-Gruppen	131
Tab. 23:	Über- und Unterrepräsentation der politischen DDR-Gruppen nach Erziehung, Regimepräferenz und positionellen Herkunftsmerkmalen	132
Tab. 24:	Aspekte der Ablehnung des „Realsozialismus“ nach Regimepräferenzen (idealtypisch)	142
Tab. 25:	Zustimmung der Elite zu Volksentscheiden nach Ost/West 1995	147
Tab. 26:	Haltung der Elite zum Umfang der Staatsaufgaben nach Ost/West 1995	148
Tab. 27:	Faktorenanalyse zur Dimensionalität politischer Wertpräferenzen	150
Tab. 28:	Faktorenanalyse zur Metadimensionalität von sechs Partialfaktoren	153
Tab. 29:	Korrelation zwischen den Partialfaktoren des Modernismus/Traditionalismus mit Maximalismus/Minimalismus	154
Tab. 30:	Unterschiede zwischen Ost- und Westelite auf die modernistischen Komponenten politischer Wertpräferenzen	155
Tab. 31:	Wahrgenommene Reformbedürftigkeit des politischen Systems in Abhängigkeit von der maximalistischen Regimepräferenz in Ost- und Westelite	156

Tab. 32:	Varianzanalysen zum Herkunftseffekt auf die maximalistische Regimepräferenz	158
Tab. 33:	Herkunftseffekt auf die maximalistische Regimepräferenz bei Konstanthaltung des Sektors	160
Tab. 34:	Herkunftseffekt auf die maximalistische Regimepräferenz bei Konstanz der Parteisympathie	161
Tab. 35:	Regimepräferenzen von Elite, Intelligenz und Bevölkerung nach Ost/West	166
Tab. 36:	Distanzmatrix für die Verteilung von sechs Vergleichsgruppen auf der Regimekonzept-Skala	167
Tab. 37:	Varianzanalysen zum Status-, Herkunfts- und Parteieneffekt auf die maximalistische Regimepräferenz	170
Tab. 38:	Über- und unterdurchschnittliches Auftreten der maximalistischen Regimepräferenz in der gesamtdeutschen Gesellschaft	171
Tab. 39:	Varianzanalyse zu Status- und Einstellungseffekten auf die PDS-Sympathie Ostdeutscher	176
Tab. 40:	Über- und unterdurchschnittliches Auftreten der primären PDS-Sympathie bei Ostdeutschen	177
Tab. 41:	„Intelligenzeffekt“ auf die PDS-Sympathie kontrolliert nach sozialer Abstiegsperzeptom	178
Tab. 42:	Zusammenfassende Darstellung der Untersuchungsergebnisse	183
Tab. I	(Anhang): Positionsraster: Bundesdeutsche Elite 1995	225
Tab. II	(Anhang): Positionsraster: DDR-Elite 1988	229

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Modell über die Entstehung (blockierter) demokratischer aus der Intelligenz	11
Abb. 2:	Sequenz der untersuchten Problemkomplexe	31
Abb. 3:	Kombination der Allokationsfunktionen für die Ressourcen „Macht“ und „Kompetenz“	41
Abb. 4:	Nutzen- und deprivationstheoretische Interventionseffekte zwischen Modernisierung und demokratischen Orientierungen der Intelligenz	47
Abb. 5:	Nationale Demokratie- <i>scores</i> nach gesellschaftlichem Bildungsniveau	56
Abb. 6:	Pfadanalyse sozio-struktureller und -kultureller Demokratisierungsbedingungen	61
Abb. 7:	Zusammenwirken mikro- und makrostruktureller Faktoren bei der Demokratisierung entwickelter Autokratien	63
Abb. 8:	Entwicklung der Relation von Intelligenz und Leitungskadern in der DDR	77
Abb. 9:	Nutzenpräferenzen der ostdeutschen Intelligenz und Bevölkerung 1991	84
Abb. 10:	Fachrichtung der akademischen Qualifikationen in West- und Ostelite 1995	107
Abb. 11:	Positionshöhe West- und Ostelite vor der Wende 1988	109
Abb. 12:	Verfeinerte Positionshöhe der Ostelite vor der Wende 1988	112
Abb. 13:	Sektorale Verteilung der Ostelite 1988 zu 1995	113
Abb. 14:	Sektorale Verteilung der Westelite 1988 zu 1995	114
Abb. 15:	Involvierung der Ostelite in DDR-Parteipolitik	118
Abb. 16:	Vierfeldermatrix der politischen Regimekonzepte	130
Abb. 17:	Pfadmodell zur politischen DDR-Sozialisation der ostdeutschen Elite	136
Abb. 18:	Pfadanalyse zur politischen Sozialisation der PDS-Sympathisanten	138

Abb. 19: Pfadanalyse zur politischen Sozialisation der Unions-/FDP-Sympathisanten	139
Abb. 20: Präferierte Regimekonzepte in West- und Ostelite	149
Abb. 21: Parteisympathien der Elite nach Ost/West	163
Abb. 22: Maximalistische Regimepräferenz nach Parteisympathien in Ost- und Westelite	163
Abb. 23: Gruppendistanzen auf politische Regimepräferenzen: Elite, Intelligenz und Bevölkerung nach Ost/West	168
Abb. 24: Entwicklung der Wahlabsicht für die PDS in Ostdeutschland nach gegeneliten-typischen Gruppen	174
Abb. 25: Entwicklung der Wahlabsicht für die Bündnisgrünen in Westdeutschland nach gegeneliten-typischen Gruppen	175